Ich bin bei dir in deiner schwersten Stunde

Wenn alles nichtig wird, was wichtig war Ich halte dir die Hand, wenn du alleine bist Denn diesen letzten Weg gehst du mit mir

Aus Dankbarkeit schenk ich dir ein Lächeln Denn längst hat dich dein Gott verlassen Dein ganzes Leben hast du ihm geweiht Und nun am Ende ist niemand für dich da – Außer mir...

Du zitterst, weil dein Weg beendet ist Betest, wenn die Kälte lähmend wirkt Du flehst darum, dass der Schmerz verklingt Und hoffst auf einen Platz im Himmelreich

Jedoch die Wahrheit ist ein wenig bitter... Denn das Leben danach sieht anders aus Kein Harfenklang und keine Engelschwingen Nur ein Platz, wo deine Leiche faulen wird

Behutsam schließ ich dir die Lider den letzen Atem nimmst du mit hinüber Dorthin, wo alles eingehüllt ins Dunkel ist Wo dich die Schwärze zärtlich küsst

Ich füg dich ein an deinen Platz Reserviert für dich allein, ein Leben lang Die Seele leidet bei den Anderen Die Namen längst vergessen, voller Nichtigkeit

Leichenlager...

Leichenlager...

Dein Leben war nur eine Farce...
Leichenlager...
Es führte nur aufs eine hin
Leichenlager...
Dein Gestern ist als Licht verloschen
Die Zukunft kaum mehr nennenswert
Der Endpunkt der Hoffnung
Der Weg war das Ziel
Willkommen in der Ewigkeit

Ich suchte nach dem Gott der Christen Und fand seinen Boten, ans Kreuz genagelt Den Leichnam hing ich ab und nahm ihn mit Und begrub die Seele, wo wir alle sind Im Leichenlager...

Ich suchte in der Ewigkeit nach deinem Leib Erweckte ihn zu neuem Lebensschein Ich schickte ihn dorthin zurück Und niemand störte der Gestank dabei...

Faulend und wässrig steht er vor der Tür Das Haus, das einst Heimat für ihn war Zögernd, ungelenk ein erstes Klopfen Dann öffnet seine Frau und schrickt zurück

Starr vor Grauen, er nimmt sie in den Arm Wie viele Wochen zuvor das letzte Mal Ihr Herz hört plötzlich auf zu schlagen Und dann endlich bringt er sie zu mir... Ins Leichenlager...